

# Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Nietschmann. Fernsprecher nach Berlin und Leipzig. Anschlag Nr. 289.

Insertionspreis für die fünfschaltene Corpus-Feile oder deren Raum 12 Pf.

Reclamen vor dem Tagesalender die dreischalene Feile oder deren Raum 30 Pf.

Nr. 46

Sonntag, den 23. Februar 1890.

91. Jahrgang.

### Politische und Tages-Chronik.

**Berlin, 21. Febr.** Die Nord. Allg. Ztg. schreibt hochförmig, die Nachricht des „Frankfurter Journals“, wonach Maybach seine Demission eingereicht habe, die aber vom Kaiser nicht angenommen worden sei, sei ein Irrthum. Maybach habe vor längerer Zeit kein Portefeuille niedergelegt wollen, die Frage sei aber nicht bis an den Kaiser gelangt, da es Bismarck gelungen sei, Maybach zum Verzicht auf den Abschiedsgedanken zu bewegen. Ein ungewöhnlicher Irrthum aber und gerade ein Beweis vom tiefen Unwissenheit sei die Behauptung der „Wolfsburger Zeitung“, daß Maybach's Demissionsgedanken in nächster Zusammenkunft mit seinem Verhältnis zum Reichstag geklärt hätten. Wer nur entfernt mit unserer ministeriellen Situation bekannt sei, wisse, daß zwischen Maybach und Bismarck die intimsten persönlichen und politischen Beziehungen bestanden und jederzeit bestanden haben, und daß nur deshalb Maybach sich habe bestimmen lassen, dem Rücktrittsgedanken für jetzt seine weitere Folge zu geben.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Unterstaatssekretärs im Kultusministerium Raffje zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz, des Direktors im Kultusministerium Dr. Barthhausen zum Unterstaatssekretär in diesem Ministerium und des Geh. Oberregierungsrats Dr. Barwick zum Nachfolger von Dr. Barthhausen.

Der Oberregierungsrat Königs ist zum vortragenden Rath im Handelsministerium ernannt.

In militärischen Kreisen wird nach der „Post“ angenommen, daß die Generalleutnants v. Kehler, Kommandeur der 28. Division, und Graf v. Haezler, Oberquartiermeister im Großen Generalstab, die beiden neuen Generalcommodos erhalten werden. Der Erstere dasjenige des 17., der Letztere dasjenige des 16. Armeekorps. Generalleutnant v. Kehler entnimmt dem Ingenieurcorps, Graf v. Haezler der Cavallerie. Der Letztere befehligt vor seiner jetzigen Stellung die 60. Division, vordem die 31. Cavalleriebrigade in Straßburg. Generalleutnant v. Kehler ist Officier von 1851, Graf v. Haezler von 1853. Dem Rechenamen nach wird der Kommandeur der 7. Feld-Artilleriebrigade, Generalmajor v. Wittlich und Gaffron, seinen Abschied einreichen.

**München, 21. Febr.** Lieutenant Herold von hier geht im Auftrage des kaiserlichen Amtes nach dem Königsgelände und übernimmt Station Wismarburg.

**Suttgart, 21. Febr.** Das Besondere des Königs ist weniger gut; er gebraucht eine Inhalationskur gegen fatarische Beschwerden.

**Wien, 21. Febr.** Der heute eingebrachte Gesetzentwurf über die Reform der Verzehrssteuer in Wien und Ausdehnung des Verzehrssteuergebietes auf die Wiener Vororte bezeichnet einen bedeutsamen Wendepunkt in der Haltung der Regierung gegenüber den großen Gemeinden und ist infolgedessen von weittragender politischer Bedeutung. Durch das Gesetz wird der Haupttheil die günstige Ansicht auf eine wesentliche Entwicklung eröffnet. In Folge dessen begriffe auch die heutige Waise die Gesetvorlage mit einer namhaften Eursieferung der Banntaxe.

Nach einer Meldung der Politischen Correspondenz aus Sofia sind in dem Rechnungsbuch des jüngst verstorbenen langjährigen Agenten des Petersburger Slawophilen-Komitees, Muschow, reiche Geldbeträge verzeichnet, welche demselben seitens des Generals Ignatiev, des Constals Klich, des Arztes Ignatiev, namens Karsakowskij, der russischen Vorkas in Konstantinopel u. a. m. zugegangen sind.

**Triest, 21. Februar.** Die Petardenwerfer Sacco und Consorten wurden zu 2 resp. 1½ Jahren mit Einzelhaft verurtheilt. Verurtheilt wurde.

**Wag, 21. Febr.** Das weitere Vorgehen der Junges gegen den Ausgleich besteht in der Abhaltung eines jugendlichen Parteitages am Ostermontag, auf welchem wiederum eine Kundgebung gegen den Ausgleich beschlossen werden soll.

Die „Nordby Bisth“ sind wegen Veröffentlichung der Kundgebung, die in der gestrigen jugendlichen Vertrauensmänner-Conferenz beschlossen wurde, beschlagnahmt.

**Badapasz, 21. Febr.** Heute Vormittag wurde auf der Wiener Königsburg eine Trauerfabrik aufgehoben. Nachmittags 3 Uhr erschien Kaiser Franz Josef zur Einsegnung der Leiche Andraffy's. Der Trauerzug begab sich sodann von der Akademie zum Centralbahnhof; er war etwa eine Wegstunde lang. In den Straßen wogte ein unübersehbares Menschenmeer. Die trotz des trüblichen Wetters geöffneten Fenster waren dicht besetzt bis zu den Dachböden hinauf. Kein Haus war ohne Trauerfabrik, die Altane waren in tiefen Trauerschmuck gehüllt; alle

Straßen waren mit Trauerflor behängt und beleuchtet. Die ganze Trauerfeier war von überwältigender Größe. Erzherzog Josef begleitete zu Fuß den Trauerzug bis zum Bahnhof. Die Leiche wird in die Familiengruft nach Zerebes überführt.

Die Kaiserin Elisabeth kam Mittags ganz allein zur Bahre Andraffy's, legte eine zweite Kranzspende nieder und verweilte 10 Minuten in inbrünstigem Gebete am Sarge Andraffy's.

Die Votivschäfer Prinz Reuß, Sir Baget und Ritter v. Mlra sind zur Vergebung Andraffy's eingetroffen.

**Mosk., 21. Febr.** Der Kronprinz Victor Emanuel hat gestern Abend von Wladimir aus die geplante, anlässlich des Todes des Herzogs von Ostia unterbrochene Reise nach dem Orient wieder angetreten.

Der Papst empfing heute, als am Jahrestage seiner Wahl, die Cardinale und hielt Cerale ab.

**Bern, 21. Februar.** Sicherem Vernehmen nach findet die Berliner Arbeiterkongress-Conferenz vor der Berner Stadt, diese wird auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Es lag in der Natur der Sache, daß die Schweiz dem deutschen Reiche den Vorrang überließ. Es verlautet, die Berliner dürfte vielleicht schon im Laufe des nächsten Monats stattfinden.

Der Bundesrat wird der Bundesversammlung in der Juniession einen Antrag auf Einführung von Postparaffassen unterbreiten.

**Paris, 21. Februar.** Die heutige Besetzung nennt den Ausfall der deutschen Reichstagswahlen einstimmig eine Niederlage des Fürsten Bismarck und frohlockt über den Sieg der Opposition. Der Wahlausfall in Elsaß-Lothringen, wie er hierher gemeldet wurde, ruft hier natürlich große Befriedigung hervor.

Neben das Schicksal des Herzogs von Orleans ist noch nichts bestimmt worden.

Wie verschiedene Blätter melden, ist der ehemalige Minister des Auswärtigen, Graf Napoleon Daru, gestorben.

Der Herzog von Luynes und der Oberst Parlesval haben bei dem Minister des Innern die Erlaubniß nachgeholt, mit dem Herzog von Orleans die Gefangenhaft zu theilen, falls Letzterer in eine Straf-anstalt übergeführt wird.

Großes Aufsehen erregt ein Tagesbefehl des Generals Caffet, worin derselbe den Kriegsmilitär Freycinet beschuldigt, bei militärischen Ernennungen lediglich politische Rücksichten zu beobachten. Die Regierung leitete eine Untersuchung gegen General Caffet ein.

**Berlin, 21. Februar.** Die belgische Sozialistenpartei veranstaltet aus Anlaß des sozialistischen Wahlsieges in Deutschland eine große Volkskundgebung für das allgemeine Stimmrecht. Man ist in den belgischen Regierungskreisen von der Zunahme der sozialistischen Stimmen förmlich betroffen.

Der Eindruck des Ergebnisses der Reichstagswahl ist groß. Die doktrinäre „Stoile“ fragt: Was werden der Kaiser und Kanzler gegenüber so ausgeprägt sozialistischen Wahlen thun? Die radikale „Reforme“ nennt das Ergebnis einen Sieg der Sozialdemokratie über den Staatssozialismus. Der sozialistische „Peuple“ feiert das Resultat als einen Triumph der demokratischen Ideen.

**Petersburg, 21. Februar.** Dem Rasterungsboten zufolge scheint die asiatische Cholera in Ephosotamien nur zeitweilig aufgehört zu haben und verbreitet sich weiter in Persien. Der Seuchenherd ist indessen einige hundert Werst von der russischen Grenze entfernt und befindet sich in der Gegend von Tabriz und Herat. Erdbeben ist Asien durch einen dortin entstandenen Vbz Beobachtungen anstellen, an der Grenze prophylaktische Maßregeln treffen und hat seinen mahomedanischen Unterthanen die Pilgerreisen nach Mekka und der Türkei unterlagt.

**London, 21. Februar.** Bei dem gestrigen Jahresessen der hiesigen deutschen Wohlthätigkeitsgesellschaft brachte der Lord-Mayor Sjaacs einen Toast auf Kaiser Wilhelm aus, welcher sich als großherziger Monarch erweisen habe, der auf das Wohl der Niedrigsten wie der Höchsten in seinem Reiche bedacht sei. Wenn der Kaiser wieder England besuche, werde Allerhöchsterseits als Admiral der englischen Flotte begrüßt werden. Der Toast wurde auf das Entusiastischste aufgenommen und nach demselben die „Wacht am Rhein“ gemungen.

Der „Times“ wird aber Hom gemeldet, daß eine Ladung Waffen auf Kreta gelandet worden ist. Aus bester Quelle verlautet, daß ein russisches Geschwader nach Kreta beordert sei.

Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ aus Berlin sind zwei im russischen Marine-Departement angestellte Schreiber verhaftet worden, welf sie Pläne der finnischen Klüßen-Vorfälschung dem deutschen Militär-Attaché verkauft haben sollten.

**Mosk., 21. Februar.** Der Schriftwechsel, betreffend die Bistertsharten in der asiatischen Türkei, und über den

Proceß Mussa Beys ist im Parlament vertieft worden. Eine Depesche Salsburgs vom 24. Januar weist den Votivschäfer Wölke an, den Sultan und die Pforte auf die Gefahr hinzuweisen, welche die Fortdauer von Kriegen, wie sie in den Bezirken Van, Bitlis und Muloz herriichten, hervorzurufen müßte. Alle Unterthanen des Sultans, ob Christen, ob Muselmänner, hätten ein Recht auf Schutz gegen Beschimpfung der Religion oder Verletzung des Eigenthums. Falls sie von den Gerichten keine Gerechtigkeit erlangen könnten, werde die daraus entstehende Unzufriedenheit eine ernste Gefahr für das türkische Reich bilden. Der Votivschäfer solle auch darauf hinwirken, daß in der Angelegenheit Mussa Beys Gerechtigkeit geübt werde. — Aus Konstantinopel wird gemeldet: Ein holländischer Erbgut ordnet die Verschleppung eines Arsenals in Veddoch an. Der Marineminister sandte Gelbes nach Diebdaß behufs Inangriffnahme des Baues von Schiffbauwerken. Der Minister beantragt ferner die Herstellung eines Arsenals und eines Patentals in Tripoli oder Bengadä.

Nach einer weiteren der „Blods“ eingegangenen Depesche aus Ysmaila ist der Dampfer „Arabat“, welcher im See-Kanal auf den Grund getreten war, wieder flott gemacht und der Kanal wieder frei.

**Sofia, 21. Februar.** Die Agence Valancienque meldet: Die russische Regierung forderte von der bulgarischen Regierung die Zahlung der rückständigen Kosten der russischen Besetzung in Bulgarien. Diese Rückstände betragen seit 1886 etwa 8 Millionen Franken, nämlich 2 1/2 Millionen jährlich ohne Zinsen.

**Belgrad, 21. Februar.** Der Kronprinz von Serbien trifft am 9. März in Belgrad ein. Er hat die ihm angebotene Gastfreundschaft im Palais des Königs dankend abgelehnt, da er der Familienfrau wegen incognito reite.

**Uffnaab, 21. Februar.** Die heutige Studenten-Verbindung wurde, wie gemeldet, am 14. Abends von der Polizei aufgelöst unter der Angabe, daß sie sich mit politischen Bewegungen befaßt habe. Sammlungsblätter, Gelder u. f. w. wurden mit Beschlag belegt. Infolgedessen erlosch die Studenten in der gestrigen Ausgabe des „Stulo“ (republikanisch) einen Aufruf an das Volk, in dem sie auseinandersetzen, daß ihre Vertheuern nur dahin gegangen seien, gegen die Uebergriffe Englands Einspruch zu erheben, die Kaufmannschaft zu bitten, alle Verbindungen mit England abzurechen, ferner alle auswärtigen Studenten-Verbindungen aufzulösen, gleichfalls gegen das Vorgehen Englands ihre Stimmen zu erheben. Sie seien sogar noch weiter gegangen, hätten ein ganzes Bataillon Freiwilliger aufstellen wollen für die Landesverteidigung, hätten ein eigenes Blatt gegündet, um für die Regierung zu wirken, hätten unter sich sechs Contos des Reis zusammengebracht, die sie für die nationale Frage zur Verfügung stellten. Doch habe sich die heutige Regierung wohl nicht auf ihrem Posten sicher gefühlt, sondern Angst gehabt, daß, sobald die Studenten einmal bewaffnet seien, auch sie fallen könne. Das sei wohl der Grund der Auflösung, die sie sich jetzt ja fügen müßten. Immerhin wolle diese Gemalthat der Regierung nichts sagen, die einzig Benachteiligten dabei seien eine Anzahl armer Studenten, welche früher von der Verbindung unterstützt wurden. Sofort würde man eine neue Verbindung gründen, aber im geheimen, Tag und Nacht würde man arbeiten, um durch das Volk die Regierung auf den rechten Weg zu bringen und sich gegen die englischen Gewaltthaten wehren. Wenn die heutige Regierung nicht aus eigenem Antriebe vorgehe, so werde man ihr schon zeigen, daß das junge Portugal Kraft genug besäße, die angethane Schmach zu rächen.

**Peking, 18. Februar.** Der junge Kaiser von China, den seine Mutter erst vor Kurzem ernannte, ein guter Sohn zu sein und sich auf seine hohe Bestimmung vorzubereiten, ist schnell aller Bevormundung entschlüsselt und schaut, wie es heißt, jetzt in jedem Zweige der Staatsverwaltung nach dem Rechten. Kuang Tu hat durch einen in der „Peking Zeitung“ veröffentlichten Erlaß alle Provinzialämter aufgehoben, welche während des Taiping-Aufstandes gegründet wurden, jetzt aber nun dazu da sind, um die hunderttausende Menge von Stellenbesetzern zu versorgen, welche die Staatsprüfungen auf das Volk loslassen. In einem anderen kaiserlichen Erlaß wird den Vorlesern der Departements erklärt, daß die Gewohnheit, in mehreren Monaten nur einmal auf das Bureau zu kommen, nicht länger gebildet werden könne. Auch die Polizei von Peking wird zu größerem Wohlthäter angeordnet. „Peking“ so sagte der Kaiser, könnte eine Mutterstadt sein, wenn die Polizei ihre Pflicht thäte. Gerade das Gegenstück ist der Fall.“ Kuang Tu hat jedoch die Sache in die Hand genommen. Es ist bemerkenswerth, daß noch am demselben Tage, an welchem der Erlaß über die Polizei veröffentlicht wurde, die Spiel- und Opiumhöhlen Pekings plößlich geschlossen wurden.

Fortsetzung der Politischen und Tages-Chronik siehe „Beste Nachrichten und Telegramme.“

Zu den Wahlen.

Berlin, 21. Februar. Zu einem heftigen Rencontre...

Ein anderer Berichterstatter schildert die tumultuariichen Vorgänge...

Stahlfeld, 21. Februar. Nach den bisherigen Ermittlungen...

Frankenhäuser, 21. Februar. Einen herrlichen Schluss...

Werra, 21. Februar. Die Beihiligung bei der diesmaligen...

den, dem Schriftsteller Emanuel Burm aus Dresden, recht...

Dresden, 21. Febr. Für das künftige Sachien ist...

Als gewählt Konservative. Mehnert (10 Köniq. Sachsen), Adermann (Sachsen), Klemm...

Deutsche Reichspartei. Werbach (9 Sachsen), Goring (Kreuzburg-Rosenburg)...

Nationalliberale. Petri (Straßburg), Horn von Bulach Sohn (Wolsheim)...

Blindhorst (Meyßen), Fyhr von Sime von Gereemann, Prinz...

Singer (4. Berlin), Hehnrich (6. Berlin), Horn (2. Düsseldorf)...

Richter (Sachsen), Jangschmied (Sachsen), Witt (Landsberg)...

Pravins und Reich. (Der Wöckel unserer Reichsartikel ist nur mit genauer Quellenangabe...

8 Bitterfeld, 21. Febr. Ein folgenreicher Unglücksfall...

Auslagen der Frau Majores, daß sie aber vier Mal...

Endlich könne aber auch das Unfinden des Jägers...

Sein Freund küßte aber den Enthusiasmus merklich...

„Oder glaubst Du etwa, daß sie es für eine Andere...

Darcy schob ein Gedanke durch den Kopf. „Ich glaube...

Sein Gesicht leuchtete, seine Augen blühten, und Nointel...

„Du verhältst, daß Fräulein Lestrel eine Schwester hat.“

„Ich erinnere mich, Du hast mir ja von Deinem Besuch...

„Erzogen? heißt er.“

„Erzogen Schiffskapitän? Ich kenne ihn.“

„Was? Du kennst den Schwager Berthas?“

„Ja gewiß. Als wir nach Mexico hinübergingen, war ich...

„Nun ja, dieses Erzogen hat Fräulein Lestrel zum Schwager.“

„Und nun war die Heirat an Darcy, seinem Freunde zu...

lehteren vier Finger mit Ausnahme des Daumens völlig...

Meinungen, 21. Februar. Die Einberufung eines Landtags...

Sondershausen, 21. Februar. Der regierende Fürst...

Gräfenthal, 21. Februar. Ungeheures Aufsehen erregt...

Werra, 21. Februar. In einigen untern bühnigen...

Berlin, 20. Februar. Folgendes Vorkommnis, das sich...

Altenburg, 21. Februar. Das Landgericht hat den zwölf...

Chemnitz, 21. Februar. Nachdem erst vor einiger Zeit...

berührt worden, und daß die Briefe, die sich Fräulein...

Dem Einmuth des Fremdes, warum denn Julia d'Orival...

gesehnt, begabete Darcy mit dem Einmuth, daß Julia die...

er ging in seiner Freude, die dunkelsten Punkte also...

Der Hauptmann hielt überhaupt dafür, daß es noch...

Darcy gab seinem Freunde Recht, er ließ seinen Wagen...

Was sie von Allem, was sie sahen, heute aber am...

Das war den Weiben genug. Nointel verabschiedete...

Nointel verabschiedete sich von seinem Freunde und...

Sie war zu Hause, und er wurde sofort vorgelassen.

Ein Uebertragung marckte seiner, als er in das einfache...

Witze ihren Platz hatte, ganz nahe gerückt war, das...

Das war zu Hause, und er wurde sofort vorgelassen.

Ein Uebertragung marckte seiner, als er in das einfache...

Witze ihren Platz hatte, ganz nahe gerückt war, das...

Das war zu Hause, und er wurde sofort vorgelassen.

Ein Uebertragung marckte seiner, als er in das einfache...

Witze ihren Platz hatte, ganz nahe gerückt war, das...

Das war zu Hause, und er wurde sofort vorgelassen.

Dunkle Gestalten.

Roman von F. de Volzgo bey.

„Das ist wahr,“ jagte er, mit Mühe seine Erregung...

„Nur einige Worte,“ erwiderte Marlette, „Madame...

„Sie jagte nicht, wie sie sich rächen würde?“

„Hat sie Sie niemals zu Madame de Baracoss geschickt?“

„Eine andere Frage, Marlette,“ begann jetzt der Hauptmann...

„Mein Herr Hauptmann, der einzige war es nicht. Madame...

„Was kommt doch das Verhör, das die Kammerzofe...

„Dann empfahl sie sich und versprach, wieder zu kommen, wenn man es wünschte.“

„Ich weiß jetzt genug,“ sagte Nointel zu seinem Freunde, als...

„Mein Lieber,“ antwortete Darcy traurig, „ich höre jetzt...

„Du hast Unrecht, die Situation ist zwar viel schlechter, als...

„Dann ist damit nicht gesagt,“ erwiderte Nointel.

Und nun, während sie frühstückten, rekurrierte er mit der...

„Das ist die Lage gegangen sein mußten. Das erbege sich aus...

„Das ist die Lage gegangen sein mußten. Das erbege sich aus...

„Das ist die Lage gegangen sein mußten. Das erbege sich aus...

„Das ist die Lage gegangen sein mußten. Das erbege sich aus...

„Das ist die Lage gegangen sein mußten. Das erbege sich aus...

„Das ist die Lage gegangen sein mußten. Das erbege sich aus...



# Ämtliche Bekanntmachungen.

Sind der Stadt Halle gebürige Baustellen von ähmstigen Größenverhältnissen und besserer Beschaffenheit am neuen Marktplatz auf der sogenannten Halle, auf welchem dreimal wöchentlich die regelmäßigen Wochenmärkte abgehalten werden, sollen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Termin

am **15. März 1890** Vormittags 10 Uhr

im Waagegebäude zu Halle a. S. Zimmer Nr. 6 ansetzt.  
Die Bedingungen und der dazu gehörige Parzellierungsplan sind im Stadtschreiberei einzusehen, werden aber auf Wunsch auch durch die Post zugelandt.

Jeder Bieter hat im Termin eine Mietungs-Caution von 1000 M. zu hinterlegen.

Der auf den 17. Februar 1890 Vormittags 10 Uhr angeetzte Versteigerungs-Termin ist aufgehoben.  
Halle a. S., den 19. Februar 1890.

Der Magistrat.  
Staudt.

Nach den höheren Orts gegebenen Vorschriften wird in dem laufenden Jahre eine technische Revision der Maße und Gewichte statt finden und werden nach den mit der königlichen Meßungs-Inspection getroffenen Vereinbarungen die bezügl. Revisionen in hiesiger Stadt in den Monaten März, April, Mai und Juni vorgenommen werden.

Indem das geschäftstreibende Publikum hierdurch zur Veranlassung rechtzeitiger Prüfung der Maße und Gewichte in Kenntniß gesetzt wird, wird gleichzeitig bemerkt, daß alle bei den Revisionen vorgefundnen, mit dem gesetzlichen Meßungsstempel nicht versehenen und unrichtigen Maße, Gewichte oder Waagen eingezogen und die resp. Gewerbetreibenden dierhalb oder wegen vorgefundener anderweitiger Verletzungen der Maß- und Gewichts-Polizei Bestrafung nach § 369 Nr. 2 des Reichs-Straf-Gesetzbuches zu gewärtigen haben.

Halle a. S., den 14. Februar 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

### Stechbrief.

Der am 12. Dezember 1887 hinter den zu Nieder-Gräfenhain am 9. April 1886 geborenen, zuletzt hier aufhältigen Arbeiter **Moritz Bohmann** wegen Nichtverforgung seiner Ehefrau erlassene und wiederholt erneuerte Stechbrief wird hiermit nochmals erneuert.

Halle a. S., den 19. Februar 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Lieferung des Bedarfs der Armen-Verwaltung an Tuchkleidungsgegenständen als:

- Tuchhosen,
- Tuchjacken,
- Tuchwesten und
- Confirmanten-Röcke

soll für die Zeit vom 1. April 1890 bis 31. März 1891 im Wege der Wettbewerfung vergeben werden.

Interessenten werden hiermit aufgefordert, Offerten zu dieser Lieferung unter Überreichung von Probestücken

bis **Sonntag den 1. März cr. Vormittags 10 Uhr** im Secretariate der Armen-Verwaltung — Sparcassengebäude, Rathhausgasse Nr. 1, Zimmer Nr. 7, — wofelbst auch die Bedingungen in den Vormittags-Büreaustunden von 8 bis 1 Uhr eingesehen werden können, verlegt abzugeben.

Die Bedingungen sind bei der Abgabe von Offerten zu vollziehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle a. S., den 21. Februar 1890.

Die Armen-Direktion.  
Bernial.

### Bekanntmachung.

Der **Sommer-Cursus** für die **Fachklasse für dekoratives Malen** an der hiesigen gewerblichen Zeichenschule wird am **14. April 1890** eröffnet.

Der Cursus umfaßt 20 Wochen; der Unterricht findet wöchentlich von 7—12 Uhr Vormittags statt, so daß dem Teilnehmer auch noch hinreichend Zeit zu eigenen Arbeiten übrig bleibt.

Das Schulgeld beträgt 24 Mark und ist bei der Aufnahme zu entrichten — Anmeldungen nimmt entgegen und weitere Auskunft erteilt der **Director der Schule Herr Dr. Meisel, Laurentienstraße 12** wohnhaft.

Halle, den 1. Februar 1890.

Das Kuratorium der gewerblichen Zeichenschule.  
Dr. Krähe, Stadtschulrath.

### Zur Confirmation

empfiehlt zu billigen Preisen:

- Handschuhe, Cravatten, Hosenträger,
- Kragen, Chemisets, Manschetten,
- Taschentücher, Strümpfe.

**W. Ricks,**

Grosse Ulrichstrasse 34, Ecke der alten Promenade.

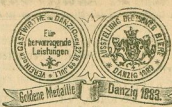
### Kur im Hause.

**Dr. Kiedricher Sprudel**

Beste warme Seltersquelle in romanischer Quelle bei Göttingen a. Rhein, entdeckt von Prof. Dr. Kiedricher zu Wiesbaden und Dr. Bilgoff in Berlin, seit jetzt unter den berühmtesten Seltersquellen Europas in erster Linie. Nach ärztlichen Urtheilen hat sich der Kiedricher Sprudel auf alle Weise bewährt bei allen **Wasser- und Nierenleidern, Verdauungsstörungen, bei Krämpfen u. Bronchialkatarrh, Gicht, Rheumatismus, bei Gicht, Rheumatismus, Paralyse, Steinleiden, bei Gelenkigkeit, Leber- und Nierenleiden,** **ist** **besonders** **nutzbringend** **und** **bedeutend** **bei** **Blut- und** **Wasserleiden** **und** **franco.**

**Kiedricher Sprudel-Versand zu Göttingen a. Rhein.**  
Zu haben in allen Apotheken, Mineralwasser-Handlungen u. Drogerien.

Bei Halle a. S. bei **Georg Samsky** Schönebergstr. 31.



## Berliner Adler-Brauerei.



Wir offeriren unsere als vorzüglich anerkannten	<b>Tafelbiere</b>	zu nachstehenden Preisen:
<b>Adler-Bier</b> (hell)	36 Flaschen für	<b>3 Mk.</b>
<b>Nürnberg</b> (dunkel)	30 " " "	<b>3 " "</b>
<b>Hofbräu</b> (Münchener Farbe)	30 " " "	<b>3 " "</b>
<b>Adler-Porter</b>	12 " " "	<b>3 " "</b>
do.	50 " " "	<b>11 " "</b>

frei Haus. als Spezialität.

Pfand für Flaschen wird nicht erhoben. — **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

Bestellungen auf Flaschen und Zäffer bitten wir zu richten an die

**Bierniederlage und Cistellerei der Berliner Adler-Bier-Brauerei (Act.-Ges.),**

Halle a. d. S., **Berlinerstraße 4** (Gernspracher 362), ferner an die Cigarrenhandlung von **C. H. Spierling**, Seidenhdg. v. **E. Kayser**, gr. Steinstr. 1. Leipzig- und Poststr.-Ecke. Telephon 393. Eigarrenhdl. v. **E. Schöttler**, Geißstr. u. Harzg.-Ecke. Meßhdg. **A. Tödtloß**, Steinthor 5 neb. „Wah.“

## Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

**Mk. 7,200,000 Actien-Capital.**  
**Mk. 1,355,000 Reserven.**

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir neben der Verwaltung von Werthpapieren sogenannter offener Depôts, auch die Aufbewahrung geschlossener Werthstücke, enthaltend Effecten, Dokumente, Brevetiosen u. übernehmen, zu deren Unterbringung in unserm Tresor geeignete Räume vorhanden sind. Prospekte bitten wir an unserer Kasse in Empfang zu nehmen.

## Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Geschäfts-Gründung 1852.

## A. Krantz Nachfolger,

Inhaber Theod. Grimme,

11. Grosse Steinstrasse 11.

### Special-Geschäft und Fabrik

für  
feinere Chocoladen, Cacaos, Confitüren,  
Marzipane, Leb- und Honigkuchen.

Alleinige

Niederlage echt engl. Biscuits

von **Huntley & Palmers**, London.

ferner Niederlage der englischen Biscuits

von **F. Krietsch-Wurzen, Langnese-Hamburg.**

Haupt-Niederlage

von **van Houten's** reinen holländ. Cacao

und **Suchard Chocoladen,**

engros, zu Fabrikpreisen, stets frisch, en detail.

Bonbonnièren und Attrappen

in hochfeinen Ausführungen und

grosser Auswahl.

Chinesische Thee-Handlung.

Japan- und China-Waaren.

### Vanille

in hochfeiner, stark crystallisirter Waare.

Echte Liqueure,

alten Rum, Arac, Cognac, Punsch-Essenzen.

Trauben-Rosinen.

Knall-Bonbons.

Knackmandeln.

Apfelsinen.



### Gummiwäsche:

Stehkragen 30 S.  
Klappkragen 40 S.

Manchetten à Paar 75 S.  
Chemisettes in 4 Größen.

### Universalwäsche

bestes Fabrikat!



### Shlipse

für

Steh- und Klappkragen

in allen Farben vorrätig!

### Hosenträger

für Kinder à Paar 75 S., 25 S.  
bis 75 S., für Erwachsene à

Pr. 50 S., 60 S. bis 3 A. 50 S.  
empfiehlt in größter Ausnahm.

### 39. Albin Hentze, 39.

Schmeerstraße.

### Einschreib-Album!

Poesie-Album!

Stammblumen

empfiehlt in ganz neuen Mustern

### 39. Albin Hentze, 39.

Schmeerstraße.

### Pferde-Verkauf.

2 tragende Stuten, 7 Jahre alt, gute arbeitsfähige Pferde sind für den billigen aber feilen Preis von 750 Mark das Stück sofort zu verkaufen. Zu besichtigen täglich auf dem Depot am Hopplaz.

Stadtbahn Halle.

Neue und gebr. Möbel aller Art verk. billig **Brösels**. G. Für den Inseratentheil verantwortlich **Curt Rietichmann** in Halle.

Siegen 2 Weinlagen.

Verlag und Druck von **R. Rietichmann** in Halle.

Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstrasse 19, öffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.